



Prof. Dr. Erik Schweickert

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg für den Enzkreis
Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau
Sprecher der FDP/DVP-Fraktion für Mittelstand, Handwerk und Tourismus

Freitag, 2. März 2018

PRESSEMITTEILUNG 10-18

Seite 1/1

Schweickert fordert Überlastungsschutz für Heimsheim

Nachdem nun auch durch Planungen des Regionalverbands Nordschwarzwald ein Windvorranggebiet auf der Gemarkung Heimsheim nah an der Wohnbebauung entstehen soll, hat der FDP-Landtagsabgeordnete Prof. Dr. Erik Schweickert Bürgermeister Troll erneut seine Unterstützung zugesagt. Anlässlich des Beschlusses des Regionalverbands hatte sich der Liberale heute bei einem Treffen mit rund 100 Bürgerinnen und Bürgern ein Bild vor Ort gemacht.

„Es kann nicht sein, dass Heimsheim nach den schon von der Region Stuttgart geplanten Windrädern im Merklinger Wald mit einem Abstand von nur 800 Metern nun noch zusätzliche Windkraftanlagen bekommen soll, die noch näher an die aktuelle Wohnbebauung heranreichen“, erläutert der Enzkreisabgeordnete und fordert aufgrund der Massivität der Planungen im Merklinger Wald sowie im Reisach Überlastungsschutz für die Stadt Heimsheim.

Die Stadt Heimsheim müsse nun im Rahmen des Verfahrens die kommunalen Aspekte deutlich machen. Darüber hinaus kann auch jeder Bürger mit Name und Adresse vom 12.03.2018 bis 12.04.2018 per Brief an den Regionalverband oder per Email unter stellungnahmen@rvnsw.de seine Stellungnahme und Meinung dazu abgeben. Schweickert hat vom Regionalverband die Zusage bekommen, dass jeder Bürger nach der Beratung seiner Stellungnahme im Planungsausschuss über die Ergebnisse wieder informiert wird.

„Diese ökonomisch sowie ökologisch sinnfreien Planungen von Windkraftanlagen in windschwachen Gebieten sind Ausfluss der 2012 unter Grün-Rot aus rein ideologischen Gründen betriebenen Änderung des Landesplanungsgesetzes“ so Schweickert wörtlich. Der Enzkreisabgeordnete betonte weiter: „Und bei der Windkraft lässt sich auch die CDU in der Landesregierung von Baden-Württemberg seit über zwei Jahren von den Grünen unterbuttern und setzt diesen falschen Vorgaben überhaupt nichts entgegen“. Schweickert kritisierte in diesem Zusammenhang massiv, dass Baden-Württemberg als einziges Bundesland der Bundesrepublik Deutschland eine reine Angebotsplanung durchführt und keine Möglichkeit der Ausweisung von Ausschlussgebieten mehr hat.

Das Windvorranggebiet Reisach sei darüber hinaus auch aus überregionaler Sicht kritisch zu sehen, führt der Liberale aus. Der Regionalverband solle nicht zu Mitteln greifen, die bei anderen zu Recht kritisiert werden und wie der Regionalverband Stuttgart auch Windvorranggebiete in direkter Grenznähe ausweisen.